



Gemeinde Nottuln

Integriertes Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Nottuln

PROTOKOLL

zur Bürgerwerkstatt am 11.06.2015 von 19:00-21:00 Uhr

Bürgerwerkstatt „klimafreundlich mobil“

Protokoll: Petra Bunzel (Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Nottuln), Carolin Dietrich (Projektleitung Klimaschutzkonzept), Nottuln/Greven, 14. Juni 2015

Verteiler: Teilnehmerliste



Teilnehmer

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail
1	Caroline Dietrich	Infas enermetric	CDietrich@infas-enermetric.de
2	Petra Bunzel	Gemeinde Nottuln	bunzel@nottuln.de
3	Teilnehmer	RVM	
4	Teilnehmer	Einwohner	
5	Teilnehmer	Bürgerbus	
6	Teilnehmer	Bürgerbus	
7	Teilnehmer	Zweirad Hanning	
8	Teilnehmer	ADFC-Nottuln	
9	Teilnehmer	FI Nottuln	
10	Teilnehmer	Politik/Rat	
11	Teilnehmer	Autohaus Gehrman	
12	Teilnehmer	Bürgerin	
13	Teilnehmer	FI Nottuln	
14	Teilnehmer	SPD Nottuln	
15	Teilnehmer	Einwohner Appelhülsen	

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail
16	Teilnehmer	ADFC	
17	Teilnehmer	Lokale Agenda 21	
18	Teilnehmer	FI Nottuln	

TOP 1 - Inputvortrag

- Rahmenbedingungen für den Klimaschutz
- Ziele und Bausteine des Integrierten Klimaschutzkonzeptes
- Beteiligungsmöglichkeiten in den Handlungsfeldern
- Klimafreundlich mobil in Nottuln
- Status quo in Nottuln und Maßnahmenmöglichkeiten

TOP 2 - Diskussion der Teilnehmer

- Themen waren insbesondere Nahmobilität (Radverkehr), ÖPNV (Busanbindungen), Bürgerbus, aber auch innovative Mobilitätsformen wie Car- und E-Bikesharing sind angesprochen worden;
- Allgemein wurde der geringe Umsetzungsgrad des 2011 erarbeiteten Verkehrsentwicklungskonzeptes bemängelt;

ÖPNV/Bürgerbus/Taxibus

- ÖPNV: hier wurden insbesondere die schlechten Verbindungen in die einzelnen Ortsteile zu den Randzeiten angesprochen – „Wenn man abends von Appelhülsen nach Nottuln zu einer Kulturveranstaltung fahren will, dann kommt man zwar hin, aber nicht mehr weg und man muss immer das Auto nehmen“ - als Idee kam hier eine Mitfahrerbörse im Rahmen von Kulturveranstaltungen auf, die an die neue Homepage der Gemeinde angedockt werden könnte;
- Zudem wurde die Taktung am Wochenende als zu gering eingestuft und die geringen Fahrtangeboten am späten Nachmittag am Wochenende bemängelt;
- Weiter wichtig waren geschlossenen Mobilitätsketten – so werden die meisten Personen, die per Bahn in Appelhülsen anreisen immer noch mit dem Auto abgeholt; die RVM überlegt hier nun, dass der TaxiBus von Appelhülsen nach Nottuln zu gut besetzten Zeiten auch fest - ohne Voranmeldung fahren soll.
- In Zusammenhang mit dem TaxiBus sollte die Telefonnummer an den Haltestellen mehr hervorgehoben werden;

- Auch der Bürgerbus fährt die Haltestelle am Appelhülsener Bahnhof an – hier wurde die weniger gut abgestimmte Taktung mit Zug bemängelt, die ebenfalls dazu führt, dass viele Personen sich nach wie vor mit dem Auto abholen lassen;
- Des Weiteren wurde die allgemeine Ausstattung einiger Haltestellen bemängelt: So fehlt es bei der Haltestelle „Heller“ an Sitzmöglichkeiten, die insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden demographischen Wandels als wichtig einzustufen sind; außerdem fehlen an den Haltestellen „Volksbank“ Unterstände, Radabstellmöglichkeiten und Sitzmöglichkeiten (Hier ist allerdings zu bedenken, dass nicht ausreichend Platz für die Installation eines Wartehäuschens besteht. Fahrradabstellanlagen könnten ggf. auf dem Betriebsgelände der Tankstelle errichtet werden.);

Radverkehr

- Hier wurde insbesondere die schlechte Qualität der Radwege angesprochen (z.B. Baumwurzeln, die die Pflasterung an der Dülmener Straße hochdrücken und zur Unfallgefahr werden) und fehlende sichere Abstellmöglichkeiten für Räder;
- Zudem wurden fehlende Informationen zur Nutzung der Straße durch den Radverkehr (z.B. im Bereich der Dülmener Straße) bemängelt: So wissen die meisten Bürger z.B. gar nicht, dass Radfahrer auf der Dülmener Straße zusammen mit den Pkws auf der Straße fahren dürfen, weil der Radweg nicht mehr der Norm entspricht (zahlreiche Baumwurzeln haben hier das Pflaster hochgedrückt, und der Radweg ist viel zu schmal).
- Als positiv wurde das durchgängige Fahrradwegenetz zwischen den Ortsteilen bewertet;
- Zudem existieren an zwei Stellen in Nottuln bereits Lademöglichkeiten für Pedelecs (Volksbank Nottuln und Zweirad Hanning), die allerdings relativ selten genutzt werden; diese müssten ggf. stärker bekannt gemacht werden;
- Eine Idee war es Fahrradboxen, wie es sie am Appelhülsener Bahnhof gibt, auch an anderen Stellen – z.B. am Rhodeplatz, oder am Park an Ride am Gewerbegebiet – zu errichten; zudem sollten an mehreren Stellen im Ort (z.B. an der Polizeiwache, am Marktplatz, in der Nähe der Haltestelle Potthoff, in Appelhülsen am K&K-Markt, in Darup am Hof Schoppmann, in Schapdetten an der Sparkasse, an Tankstellen) überdachte Fahrradabstellanlagen mit Befestigungsbügeln angeboten werden;
- Um auf die fehlenden Informationen zu reagieren kam die Idee auf, die „Aktion fahrRad“ mit Fotos der Radfahrenden und weiterführenden Informationen oder auch

Wünschen der Radfahrer zu verknüpfen und in der Zeitung oder auf der Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen;

- Mitglieder des ADFC haben angeboten, eine Mängelliste hinsichtlich der Fahrradinfrastruktur in Nottuln zu erstellen (Zustand der Wege, Mängel in der Durchgängigkeit → unnötige und zu eng gefasste Beschränkungen);
- Eine weitere Idee war es, Angebote zum E-Bikesharing und mit dem Baumberge-Tourismus zu verknüpfen (Fahrt über die Baumberge für Touristen). In diesem Zusammenhang kam auch die Idee auf, Gastronomische Angebote mit dem Verleih von E-Bikes oder Fahrrädern zu verbinden → Laden & Essen (wird von einem Gastronom in Nottuln bereits mit normalen Rädern angeboten);
- Für die Radwege zwischen den Ortsteilen wurde angeregt eine Markierung am Rand des Fahrstreifens anzubringen, damit Radfahrer auch in der Dunkelheit mehr Orientierung auf dem Radweg haben;
- Damit der Verkehrsfluss für Radfahrer erhöht wird, wurde die Anpassung der Ampelschaltung hingewiesen → Ampeln sollten auch auf Fahrradfahrer reagieren;

Fußverkehr

- Straße am Marktplatz ohne Autos würde nicht akzeptiert;
- Bürgersteige sind zu eng und zugewachsen, da Anwohner ihre Hecken oftmals nicht zurückschneiden;
- Fußwege schlecht / nicht barrierefrei besonders für alte Personen, Gehbehinderte, Personen mit Kinderwagen;

PKW/Carsharing

- Insgesamt existiert in Nottuln ein hoher Motorisierungsgrad insbesondere für die Wegezwecke Arbeit, Freizeit und Versorgung sowie wenige Fahrgemeinschaften;
- Als flexible Alternative zum eigenen Auto und zum ÖPNV wurde auch das Thema Carsharing angesprochen;
- Es gab erste Überlegungen, ein ähnliches Projekt wie in Havixbeck durchzuführen, indem die Grundfinanzierung eines Carsharing-Fahrzeugs durch die Verwaltung getragen wird, die das Auto als Dienstfahrzeug nutzt. Ein ortsansässiges Autohaus in Nottuln würde gerne eines seiner Hybrid-Fahrzeuge für eine zweimonatige Carsharing-Testphase zur Verfügung stellen.
- Es könnte zwei Standorte, einen in Nottuln und einen weiteren Standort in Appelhülsen geben;
- Für Carsharing existieren 3 mögliche Modelle: Nachbarschaftsauto, Stadtteilauto, Genossenschaft;

TOP 3 - weitere Termine

Einladung zur nächsten Bürgerwerkstatt „Planen, Bauen, Sanieren“

am 18. Juni 2015 von 19:00 bis 20:30 Uhr im Schulze-Frenkings Hof, Nottuln-Appelhülsen

Themenschwerpunkte sind dann u. a.:

- Sanieren im Bestand
- Energieeffizienz im Neubau
- Erneuerbare Energien